

# Abgeordnete stellen sich den Bürgerfragen

**Ratzeburg - [www.abgeordnetenwatch.de](http://www.abgeordnetenwatch.de) macht die Arbeit von Volksvertretern so transparent wie noch nie. Ein dickes Lob gab es jetzt für die im Kreis tätigen Bundestagsparlamentarier.**

Das überparteiliche Politikprojekt ist im Internet zu finden und bezeichnet sich als „das virtuelle Wählergedächtnis“. Archiviert und für Jedermann einsehbar werden von Abgeordnetenwatch aber nicht nur Daten, Redebeiträge und Abstimmungsverhalten. Wähler können den Politikern auf der Internetseite auch Fragen stellen, die dann mit den Antworten veröffentlicht werden. Vor kurzem werteten die in Hamburg ansässigen Beobachter die Reaktionen der Bundestagsabgeordneten auf Auskunftswünsche aus – und befanden das Verhalten der im Kreisgebiet tätigen Parlamentarier als ausgezeichnet.

Norbert Brackmann (CDU), Gabriele Hiller-Ohm (SPD), Dr. Christel Happach-Kasan (FDP) und Dr. Konstantin von Notz (Grüne) erhielten alle die Note „sehr gut“. Insgesamt 275 Abgeordnete bekamen ein solches Zeugnis, während 169 mit „mangelhaft“ oder gar „ungenügend“ in die Sommerpause gingen. Ganz am Ende der Tabelle der 622 Parlamentarier steht die Bundeskanzlerin, die keine einzige von 88 Wählerfragen beantwortete. Offenbar gehört die Regierungschefin zu der Gruppe der Volksvertreter, die es ablehnen, auf die Veröffentlichungen der Watch-Seiten zu reagieren.

Von den im Kreisgebiet tätigen Abgeordneten erhielt Norbert Brackmann die meisten Fragen. Bis zum Stichtag 1. Juli wollten seit Beginn der Legislaturperiode 17 Fragesteller etwas von dem Unionspolitiker aus Lauenburg wissen. Die Themen reichten vom neuen Waffengesetz über die Staatsverschuldung bis zu Rentenfragen. In seinen teilweise ausführlichen Antworten versichert Brackmann zum Beispiel, dass die Renten „trotz Krise“ stabil blieben und dass er für die Beibehaltung des föderalen Aufbaus der Bundesrepublik sei.

Christel Happach-Kasan von den Freidemokraten erhielt zwölf Fragen, von denen sie bis zum Stichtag elf ausgesprochen umfangreich beantwortete; Energieversorgung, BSE-Erkrankungen und die Einrichtung von Pflegekammern gehörten zu den Themen. Die Abgeordnete aus der Gemeinde Bäk bekräftigte ihre Position pro Energiemix einschließlich der Kernkraftwerke, und sie stellte fest, dass die Folgen einer erneuten Machtübernahme durch die Taliban in Afghanistan unübersehbar wären.

Die Lübecker Sozialdemokratin Gabriele Hiller-Ohm, deren Wahlkreis bis in den Nordwesten des Kreises Herzogtum Lauenburg reicht, erhielt und beantwortete neun Fragen, ebenfalls teilweise ausführlich; in ihren Ausführungen bekannte sie sich unter anderem zu den erneuerbaren Energien. Drei Fragesteller trugen Konstantin von Notz ihre Auskunftswünsche vor. Der grüne Abgeordnete aus Mölln legte in seinen Antworten ein Bekenntnis zu den Gebühren für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk und zu den föderalen Strukturen in der Bundesrepublik ab.

Laut Abgeordnetenwatch erhielten die Bundestagsfraktionen folgende Durchschnittsnoten für das Antwortverhalten ihrer Mitglieder: Linke 2,38 – Grüne 2,39 – SPD 2,42 – FDP 2,77 – CDU 3,35 – CSU 3,49. Damit liegen die Oppositionsparteien in dieser Wertung deutlich vor den Regierungsparteien.

In-online/lokales vom 17.08.2010 00:00

Quelle im Internet: <http://www.ln-online.de/artikel/2835485>